

die vorstadt

Wochenzeitung für Zürich Nord

Nummer 38 Donnerstag, 22. September 2005 48. Jahrgang www.vorstadt.ch Zustellungs-Probleme Telefon 044 248 61 70 (08.00 bis 11.00 Uhr) P.P. 8050 Zürich-Oerlikon

Heute zu gewinnen:

3 DVDs

«Der Kaufmann von Venedig»
mit Al Pacino

Quartierstudie

Eine Studie in Seebach zeigt, dass viele Familien kein Geld für Freizeitangebote haben.

Seite 5

Lockerer Sieg

Der FC Unterstrass gewann in der zweiten Runde des Cupwettbewerbs deutlich.

Seite 13

Kanadischer Rock

Superstar Bryan Adams rockte im Hallenstadion und begeisterte einmal mehr die Massen.

Seite 16



Kunst im Quartier

ZÜRICH NORD / Wenn Kunst eine Diskussion verursacht: Die Stadt möchte Kurt Laurenz Metzlers Bronzestatue von Chad Silver (im Bild vor dem Stadionumbau) von ihrem Platz vor dem Hallenstadion nach Schwamendingen verlegen. Grund: Mit der Eishockey-Skulptur würde ein Zeichen gesetzt, das vor dem Mehrzweckgebäude, das sehr unterschiedlichen Veranstaltungen diene, einseitig wirke. Zudem sei die Skulptur bloss die simple Darstellung eines Eishockeyspielers. Bei den ZSC-Fans löste diese Meldung eine Welle der Entrüstung aus. In der kommenden Woche soll die städtische Kunstkommission entscheiden. Aus diesem Anlass hat sich die «Vorstadt» auf die Suche nach Kunst im öffentlichen Raum in Zürich Nord gemacht. *Weitere Berichte Seite 3*

Sanierung des Flurwegs zum Huebhof

SCHWAMENDINGEN / Der Flurweg zum Huebhof, zwischen der Probsteistrasse und dem Franzosenweg, wird saniert. Die Bauarbeiten der ersten Etappe zwischen dem Huebhof und dem Franzosenweg beginnen am Montag, 26. September, und dauern voraussichtlich drei Wochen. Anschliessend wird mit der zweiten Etappe fortgefahren, um diese Mitte November zu beenden. Die Zufahrt zum Huebhof ist während der Bauarbeiten der ersten Etappe über die Probsteistrasse gewährleistet. Während der zweiten Bauetappe erreicht man den Huebhof über die Hüttenkopfstrasse und den Franzosenweg. Die Einschränkungen und Lärmmissionen sollen so gering wie möglich gehalten werden. (e)

OERLIKON / Kirchtürme sind für die Ewigkeit gebaut – oder beinahe

Der Turm von Oerlikon

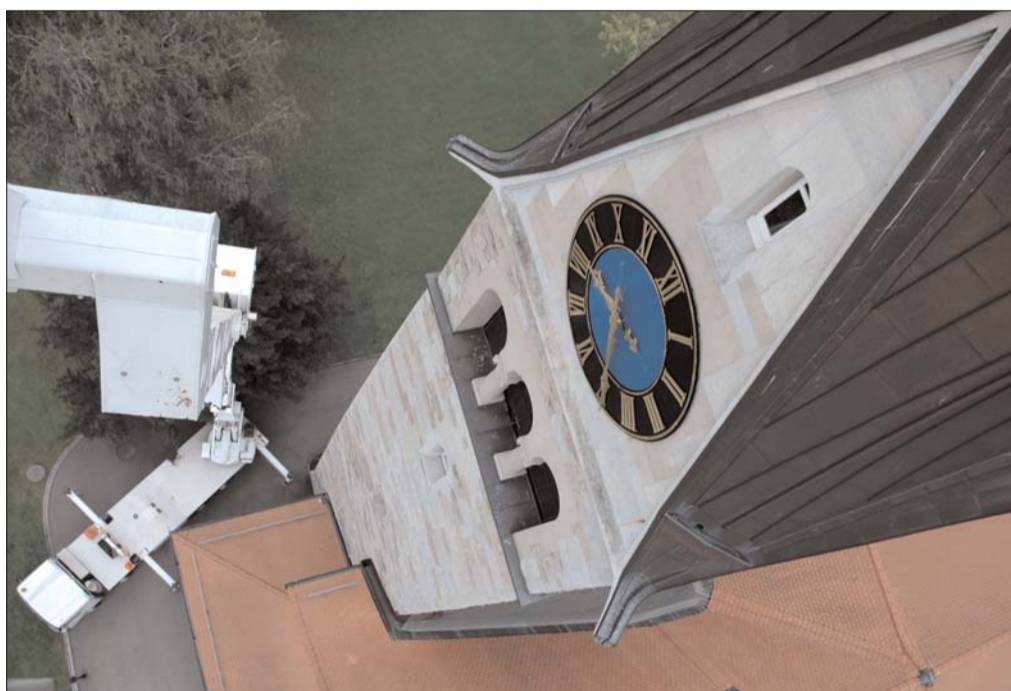
Imposante 73 Meter hoch ist der Kirchturm der evangelischen Kirche Oerlikon. Am Dienstag nahm eine Delegation jeden Sandstein unter die Lupe – mit Hilfe einer Hebebühne.

ALEXANDRA ROZKONSY

«Der Turm ist ausnahmemässig gut zwäg», sagte Peter Kuster nach der Inspektion begeistert. Der Fachmann für Naturstein leitete die Untersuchung am Kirchturm. Mit einer Hebebühne liess er sich zusammen mit einem Spengler und einem Bauingenieur am 98-jährigen Turm bis auf luftige 54 Meter hoch- und runterfahren.

Wind und Wetter

Noch am 18. Juli hatte der Blitz in den Turm eingeschlagen, Uhr und Geläute standen still. Auf der Anhöhe gebaut, ist die Kirche den Naturgefahren ausgesetzt, Kontrollen darum nötig. Bislang geschah dies sporadisch. «Neu will die



Der Kirchturm aus 54 Metern Höhe - deutlich sind die Schattierungen des Sandsteins zu sehen, die auf die unterschiedliche Herkunft hinweisen. Ein Teil kommt zum Beispiel aus Affoltern. (ar)

Kirchenpflege Zürich umfassend und regelmässig wissen, wie es um ihre Kirchen steht, damit sie anstehende Renovationen längerfristig planen kann», erklärt Kuster seinen Auftrag. 30 bis 40 Kirchen gilt

es zu kontrollieren. Wenn nur drei davon gleichzeitig saniert werden müssten, könne das die reformierte Kirchenpflege in arge, finanzielle Bedrängnis bringen. Die Oerliker Kirche wurde 1907 gebaut und

1908 eingeweiht. Anstoss hatte ein rasantes Bevölkerungswachstum gegeben, das aufgrund neuer Bahnlinien eingesetzt hatte.

Von 1855 bis 1865 wurde das verschlafene 170-Seelen-

Dorf Oerlikon nämlich zu einem Eisenbahnknotenpunkt. Um 1900 lebten in Oerlikon schon viermal so viele Einwohner wie in Schwamendingen, eine eigene Kirche tat Not.

Schliesslich wurde sie geplant «...ohne Prunkwerk, aber solid und massiv. Sie wird eine echt schweizerische Kirche werden». So lauteten die Worte des Architekten Hans Asper, überliefert in Paul Amachers «Geschichte der reformierten Kirchgemeinde Oerlikon».

Es scheint ihm gelungen, benötigte die Kirche doch erst eine Renovation vor 14 Jahren. Und laut Kuster wird der Turm in Oerlikon auch in den nächsten 20 Jahren ohne grosses Lifting auskommen.

Ref. Kirche

Die Kirche wurde 1907 auf dem höchsten Punkt über dem damaligen Dorf Oerlikon erstellt. Bauleiter war der Architekt Hans Asper, der auch das Gubel-Schulhaus gebaut hat. (ar)

AFFOLTERN / Die Nordumfahrung soll überdacht werden

Ein Autobahndeckel beim Katzensee?

Als Konsequenz des Gubristausbaus will der Stadtrat die Nordumfahrung beim Katzensee überdecken. Der Kanton sieht wenig Realisierungschancen.

LILIAN SPÖRRI

In den kommenden Jahren wird beim Gubristtunnel die dritte Röhre gebohrt. So ist die Nordumfahrung künftig sechsspurig. Ein Vorhaben, das für die anwohnenden Af-

foltermer hörbare Folgen haben dürfte. So äusserte nun Tiefbauvorsteher Martin Waser den Wunsch einer Überdachung.

Rund 900 Meter lang

Die Nordumfahrung sollte auf einer Länge von rund 900 Metern überdacht und begrünt werden. Die Autobahn würde dann zwischen Rastplatz Büsisee und der Brücke Katzenseestrasse gedeckt. Im Gegensatz zur Überdeckung in Seebach steht das Projekt



Der Stadtrat will ein Autobahnüberdachung für Affoltern. (A)

in Affoltern jedoch noch nicht im Richtplan der Stadt, und

beim Kanton ist eine Überdeckung nicht vorgesehen.

Nun soll das Gespräch gesucht werden. «Wenn Affoltern schon diesen Autobahnausbau zu erdulden hat, dann müssen wir im Gegenzug die Chance packen und einen direkten Zugang zu den Katzenseen schaffen», fordert Stadtrat Martin Waser.

Am Samstag, 1. Oktober, lädt die überparteiliche Arbeitsgruppe Zürich-Nord zu einer Velo-Tour ein. Zeitweise dabei ist auch Stadtrat Martin Waser. Themen sollen unter anderem die Autobahnüberdeckung Affoltern Nordring sein. Besammlung ist um 12.45 Uhr beim Bahnhof Oerlikon (Velos können beim «Swisôtel» gemietet werden).

Dorfchilbi Seebach 286 x 54